ÖSTERREICHISCHE POST AG, MZ 02Z030053 M, FALSTAFF VERLAGS-GMBH, FÜHRICHGASSE 8, 1010 WIEN

SPEZIAL

falstaff

SONDERAUSGABE

PROGRAMM 2020
SALZBURGER FESTSPIELE

SALZBURGERLAND
GENUSS-KOMPASS

SPITZENKÜCHE
FESTSPIELE FÜR DEN GAUMEN

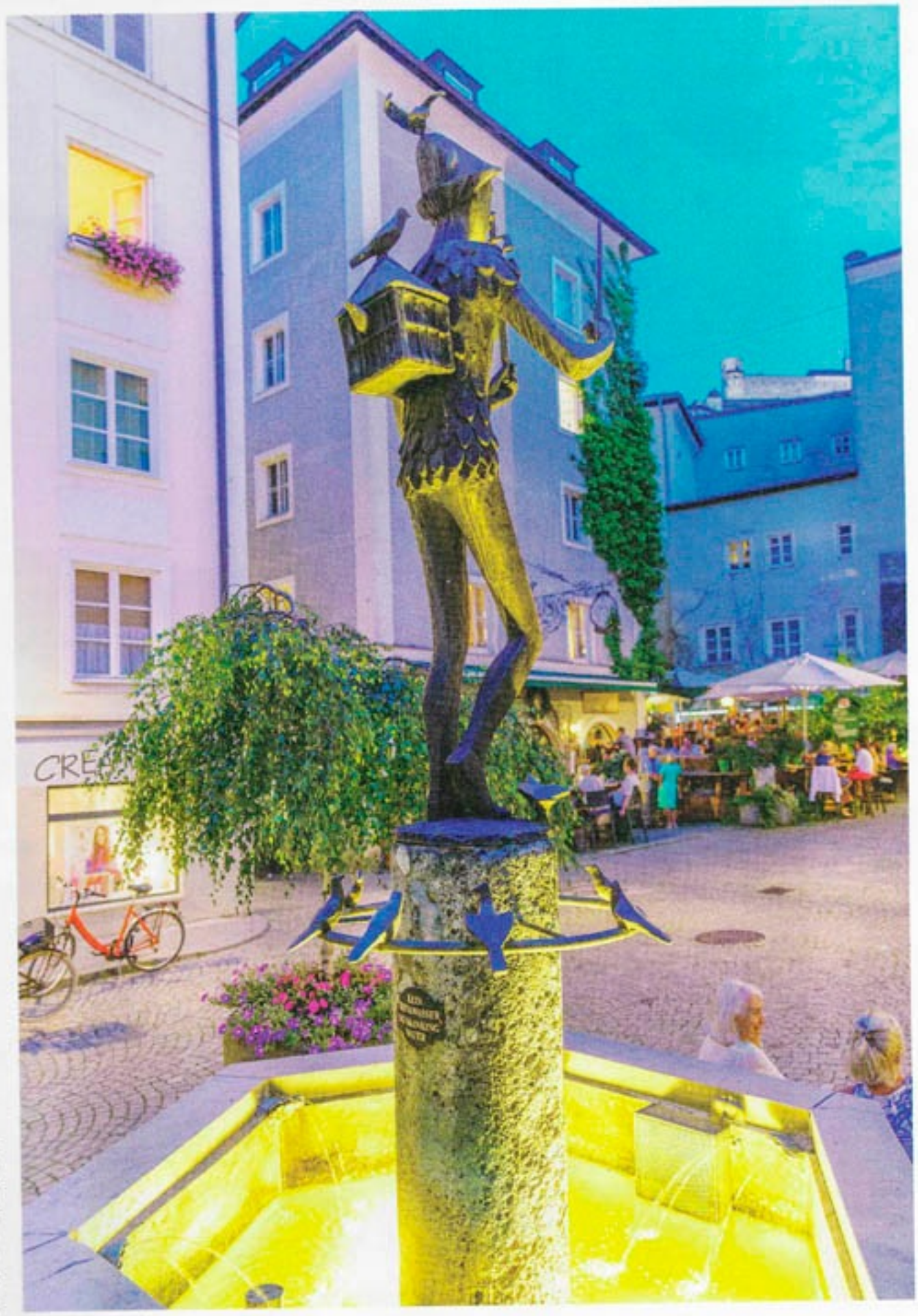
Salzburg

STADT. LAND. FESTSPIELE.

WWW.FALSTAFF.COM

STADT SALZBURG SÜSSE »BRÜSTCHEN DER VENUS«

Sie sind noch ein echter Geheimtipp in einer Stadt, in der wenig geheim ist. Die »Capezzoli di Venere«, die Venusbrüstchen, sind eine süße Verführung und man sagt, dass schon Mozarts (angeblicher) Gegenspieler Antonio Salieri dem Konfekt sehr zugetan war. Die Verbindung zu Mozart brachte sie auch wieder nach Salzburg. Zum 200. Geburtstag des Musikgenies, das mit dem Mozartjahr 1991 gefeiert wurde, holte man im vierten Stock von Mozarts Geburtshaus die Brüstchen aus der Versenkung. Das tat Ludwig Rigaud, der damalige Inhaber der »Specerey Stranz & Scio«. In Anlehnung an das Rezept aus der Barockzeit vereint sich in einer Hülle aus schwarzer oder weißer Schokolade zarte Maroni-Nougat-Creme mit einer würzigen Amarenakirsche, alles von Hand gefertigt. Berühmt wurden die Capezzoli vor allem durch den Film »Amadeus« von Peter Shaffer, in dem Salieri sie mit Vorliebe verspeiste. »Se non è vero, è bentrovato.«
venusbruestchen.at



Der Papagenobrunnen am gleichnamigen Platz verweist auf die »Zauberflöte«, geschaffen wurde er von Hilde Heger.

Auch im Minigeschäft von »Fürst« im Ritzerbogen sind die Original Mozartkugeln heiß begehrt.

Die Schönheit der Stadt, die Modell für die perfekte Stadt sein könnte, ist schlicht umwerfend, und weder Schlechtwetter noch Überfüllung nehmen ihr den Zauber. Heuer ist es aber sowieso anders, und man hat freien Blick auf barocke Bauten, versteckte Winkel und besondere Plätze.

Fast könnte man meinen, Salzburg sei der Prototyp einer Weltlandschaft: Gebirge, Ebenen, Fluss, Stadt und Festung verbinden sich zu einer überschaubaren Einheit.

Die Perspektiven der Stadt verweisen auf das Panorama der Landschaft, und geografische Gegebenheiten wie zum Beispiel die Stadtberge bestimmen den Stadtplan. Wasser und Stein sind die zentralen Elemente in Natur und Architektur der barocken Prunkbauten, die dem »Italiener« unter den Baumeistern zu verdanken sind. Italienisch mutet manchmal das Licht-Schatten-Spiel an, italienisch wirken aber oft auch die kleinen Gassen mit ihren alten Geschäften und den neuen Genussorten.

SÜDLICHE GENUSSMOMENTE

Die zentrale Lage an der Handelsstraße zwischen Nord und Süd sowie Reichtum und Anspruch der damaligen Fürsterzbischöfe, machten Salzburg schon sehr früh auch zu einer kulinarischen Hochburg. Und wahrscheinlich ist es diese besondere Verbindung aus jahrhundertealter Kochkunst und moderner Kreativität, die der Salzburger Küche zu ihrem guten Ruf verholfen hat. Aber die Stadt hat neben Salzburger Küche von Weltruf und neben der Architektur italienischer Baumeister auch manch entdeckenswerte Orte für südliche Genussmomente.

Vieles in Salzburg dreht sich um einen talentierten »Knaben« namens Mozart. Dieser war nicht nur ein Italienreisender, sondern labte sich wohl auch an den Capezzoli di Venere (Venusbrüstchen), die auch sein (angeblicher) Gegenspieler Antonio Salieri besonders liebte. Sie waren eine süße Verführung, lange vor der berühmten Mozartkugel. Diese ist jedoch, wie die Tische in der Sonne vor der Café-Konditorei »Fürst« am Alten Markt, sehr begehrt und man genießt hier das Original beim Erfinder.

Der Papagenoplatz ist ein verstecktes Juwel in der Altstadt. Auch hier ist Mozart gegenwärtig, den Brunnen ziert eine Statue